

PRESSEMEDLUNG

Bonn, 14. März 2019



Ein Tornado hat in Roetgen südlich von Aachen Schäden hinterlassen.

Quelle: WetterOnline/Pascal Caron (bei Verwendung unbedingt angeben)

Tornado fegt durch die Eifel

Der Ort Roetgen wird von einem der heftigsten Windsysteme der Erde getroffen

Ein Tornado ist am Mittwochnachmittag mit Böen über Tempo 180 durch den Eifelort Roetgen unweit von Aachen gezogen. Der Wirbelsturm beschädigt dabei rund 30 Häuser, zehn sind unbewohnbar. In Deutschland werden immer wieder Tornados beobachtet. Doch was ist ein Tornado überhaupt? Drei Fragen an Matthias Habel, Meteorologe und Pressesprecher von WetterOnline:

Was ist ein Tornado?

Matthias Habel: „Tornados, die heftigsten Windsysteme der Erde, sind im Unterschied zu den bis zu 1000 Kilometer Durchmesser erreichenden "Hurrikans" oder auch "Taifunen", sehr kleinräumige Wirbelstürme, die nur selten einen Durchmesser von mehr als einem Kilometer erreichen. Ihr schlauchartig von Gewitterwolken bis auf den Erdboden herabreichender Sturmrißel erinnert vom Aussehen an den rotierenden Wasserstrudel über einem Badewannenabfluss. Wegen den enormen Windgeschwindigkeiten, die innerhalb der kreisenden Luftsäule bis über 500 km/h erreichen können, hinterlassen Tornados entlang ihrer Zugbahn oft eine Schneise der Verwüstung.“

Ist ein Tornado ein seltenes Ereignis in Deutschland?

Matthias Habel: „Erst am 16. Mai 2018 führte ein Tornado bei Viersen zu schweren Schäden. Aber auch in früheren Jahrzehnten und Jahrhunderten haben Tornados immer wieder auch Teile von Deutschland heimgesucht, darunter mehrere F4-Stürme und sogar zwei F5-Tornados mit errechneten Windgeschwindigkeiten über 418 km/h sind überliefert. Und neben diesen großen und sehr zerstörerischen Tornados gab es schon immer zahllose weitere, schwächere Tornados der Stärken F0 bis F2. Allein aufgrund der geringen Besiedlungsdichte wurden in früheren Tagen nur vergleichsweise wenige dieser Fälle bekannt. So schätzen Experten die Zahl der Tornados in Deutschland lange Zeit nur auf 10 bis 20 Fälle pro Jahr, doch die Menge der in den vergangenen Jahren gesicherten Beobachtungen deutet eher auf wenigstens 30 bis 40 Fälle hin. Daher ist zu erwarten, dass auch die offizielle Tornadostatistik Deutschlands in nächster Zeit noch deutlich nach oben korrigiert werden muss.“

In welche Kategorie gehört der Tornado von Roetgen? – Die Fujita Skala

Matthias Habel: „Der Tornado von Roetgen ist mit 180 Kilometer pro Stunde in die Kategorie F1 der Fujita Skala einzuordnen. Die Fujita-Skala wurde 1971 von Dr. Tetsuya Theodore Fujita eingeführt und beschreibt die Stärke eines Tornados unter den Aspekten Windgeschwindigkeit und Zerstörungsgrad. Im Allgemeinen werden für die Tornado-Klassifikation die Stärken F0 für Windgeschwindigkeiten von 116 Kilometer pro Stunde mit leichten Schäden bis F5 für Windgeschwindigkeiten über 418 Kilometer pro Stunde und verheerenden Verwüstungen benutzt, teilweise wird auch noch F6 hinzugenommen.“

Wie ein Tornado entsteht, erklärt WetterOnline in diesem Video:

<https://www.youtube.com/watch?v=7DwDEO6T4Dk>

Ob ein Sturm droht, erfährt man stets aktuell auf www.wetteronline.de, der [WetterOnline App](#), und über den [WetterOnline WhatsApp Service](#)

WetterOnline

WetterOnline wurde 1996 von Inhaber und Geschäftsführer Dr. Joachim Kläßen in Bonn gegründet und ist heute mit www.wetteronline.de der größte Internetanbieter für Wetterinformationen in Deutschland. Neben weltweiten Wetterinformationen gehören redaktionelle Berichte und eigene Apps zum Angebot. Die WetterOnline App ist in über 40 Ländern vertreten und warnt die User aktiv vor drohenden Unwettern. Ein Team von über 100 Experten arbeitet mit hochwertiger Technik an Wetterprognosen für die ganze Welt.